

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 47

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 4. November fand in London durch den Sturz aus dem Wagen der General in österreichischen Diensten, Steward, den Tod. Er war ein Nachkomme des Prinzen Karl Eduard Stuart.

Am 6. November verschied in Trier der k. preuß. Generalmajor a. D. Boguslaw Graf Lauenzien von Wittenberg, Sohn des aus den Befreiungskriegen bekannten Feldherrn.

Am 7. November starb in München der k. bayer. Generalmajor a. D. Adelbert Zollmann.

An demselben Tage starb zu Bamberg der k. bayer. Generalmajor von Rohr und in Augsburg der königl. bayer. Generalmajor von Halden, Ritter des militärischen Max-Josef-Ordens.

Am 3. November starb zu Turin im 65ten Jahre seines Alters der General Antonini, welcher 1848 die freiwillige Legion kommandirte und bei Vicenza einen Arm verlor.

Am 11. November starb in Prag der k. k. Feldmarschalllieutenant Johann Hahne, Ritter von Waffentreu, der nach 51jährigem Kriegsdienst daselbst im Ruhestand lebte.

Am 12. November starb in Berlin der k. preuß. General der Kavallerie a. D. von Colomb, zuletzt bis 1849 Gouverneur von Königsberg und Chef des 7. Husarenregiments, im 79sten Lebensjahre.

Graf Theodor de Lameth, der älteste französische Brigadegeneral, starb Mitte Oktober 99 Jahre alt, auf seinem Schlosse Buisagny.

Mitte Oktober starb in Reval der k. russ. General a. D. von Berg.

Von Reineck, k. preuß. General, aus Thüringen gebürtig, starb den 8. November in Athen. Er verließ 1831 den preussischen Kriegsdienst, um bei dem Korps der Philhellenen dem griechischen Befreiungskampfe beizuwohnen, zeichnete sich auf Pera, Candia u. vortheilhaft aus, so daß er schnell im Dienste des neugegründeten Königreichs emporstieg.

Mobile Bervaldo Bianchini, k. k. Feldmarschalllieutenant, geboren 1779 in Modena, war früher in modenesischen, dann in französisch-italienischen Diensten und Befehlshaber der gesammten Artillerie der Armee des damaligen Königreichs Italien, seit 1816 im Militärdienst Oesterreichs als Divisionär der Artillerietruppen, Inhaber des 10. Feldartillerieregiments, als militärischer und wissenschaftlicher Schriftsteller, sowie durch wichtige Erfindungen im Maschinenwesen und der Verbesserung der Feuerwaffen ausgezeichnet. Er starb am 25. November in Wien.

Am 4. Dezember starb Karl Adolf von Sichert, k. sächs. Generalmajor, Kommandeur der 1. Infanteriedivision und Gouverneur der Residenz, geboren 1797, seit 1811 Offizier der sächsischen Armee und Ritter mehrerer Orden.

Am 5. Dezember starb in Osnabrück der k. hanov. Generalmajor Konr. Friedr. Lütgen, Kommandeur der 4. Brigade, Kommandeur des Guelphenordens, Inhaber der Waterloo-Medaille und des Wilhelmkreuzes.

Am 12. Dezember starb in Berlin der k. preuß. Generalleutnant Wilhelm von Steinwehr.

Schweiz.

Diebstal. Das Centralcomité des eidg. Offiziersvereins hat beschlossen, das Offiziersfest am 5. und 6. August abzuhalten.

Bern. Aus den Verhandlungen der Bundesversammlung. Am Mittwoch wurde Herr Oberst Stehlin aus Basel in den Bundesrath gewählt, derselbe erklärte jedoch, diese Wahl nicht annehmen zu können. Die Armee würde an ihm einen tüchtigen und energischen Vertreter in der obersten Bundesbehörde gehabt haben, der den mannigfachen Anfechtungen gegenüber die Interessen unseres Wehrwesens entschieden gewahrt hätte. Sein Rücktritt ist daher in jeder Beziehung zu bedauern.

Der Nationalrath hat an den Budgetansätzen des Militärdepartements viel auszusparen gehabt und überall bedeutend gestrichen.

Vor allem zu erwähnen ist, daß beide Räte die Truppenzusammenzüge auf das folgende Jahr verschieben wollen und nur in diesem Sinne den Kredit von Fr. 300,000 für 1856 bewilligen, daß in diesem Jahr keine solchen stattfinden sollen. Heuer ist den Herrn die Cholera doch nicht zu Hilfe gekommen, und dennoch wird in alten Kaiser hinein verschoben. Es würde zu weit führen alle Ansätze zu durchgehen, und erfreulich ist es auch nicht. Auch der Kredit von Fr. 10,000 für Ausbildung von Offizieren im Auslande wurde auf Fr. 4000 verringert. Gott besser. Vielleicht dürften die Herrn ihre Sparsamkeit einst bitter bereuen. Für die Kosten der reduzirten Schweizerkarte wurden Fr. 1000 bewilligt.

Bei der Berathung über die Pulververwaltung gab Herr Stämpfli Auskunft über die bisherigen Arbeiten der ad hoc niedergesetzten Expertenkommission. Die chemische Untersuchung des Pulvers habe durchaus befriedigt und namentlich dargethan, daß dasselbe dem alten Bernischen durchaus nicht nachstehe, dagegen sei die Ungleichheit der mechanischen Einrichtungen in den verschiedenen Pulvermühlen zu beklagen, wodurch auch eine bedeutende Ungleichheit des körnigen Gehalts des Pulvers erzeugt werde. Die Kommission habe den Auftrag erhalten, ihre Arbeiten zu beschleunigen und dem Bundesrath in kurzer Zeit Bericht vorzulegen.

In der **Friedrich Korn'schen** Buchhandlung in **Nürnberg** ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Leitfaden

zum

Selbststudium der Strategie

nach den

Maximen der berühmtesten Feldherrn und den Lehren der anerkanntesten Autoren systematisch zusammengestellt

und

durch zahlreiche ältere und neuere kriegsgeschichtliche Beispiele erläutert

von

J. Seret,

königlich bayer. Hauptmann.

Mit einer strategischen Karte von Europa, 5 Schlachtenplänen und mehreren den Text erklärenden Holzschnitten. 29 Bogen. gr. 8°. Geh. fl. 4 oder 2 Thlr. 12 Egr.